

Theo-Müller-Stiftung

Stabwechsel bei der Theo-Müller-Stiftung – Kurator Martin Gumpp übergibt nach 27 Jahren an Johann Kohler – Festakt mit hochrangigen Gästen aus Politik und Blasmusik

Von Walter Kleber

Aretsried | Mit einem Festakt in der Aretsrieder Konzernzentrale wurde Martin Gumpp, der langjährige Kurator der Theo-Müller-Stiftung, im Beisein hochrangiger Ehrengäste aus Politik und Blasmusik in den Ruhestand verabschiedet. Seit der Gründung der Stiftung im Juni 1990 – zum 50. Geburtstag des Müller-Milch-Konzernchefs – knüpfte und pflegte Martin Gumpp ein engmaschiges Netz mit den Musikkapellen, die laut Stiftungssatzung in den Genuss der jährlichen Ausschüttungen kommen. Waren dies zunächst nur die drei Kapellen in der Marktgemeinde Fischach – Fischach, Aretsried und Siegertshofen –, so wurde der Kreis in jüngster Zeit um einige Vereine im Gebiet der Stauden und der Reischenau erweitert. Seit der Einweihung des Müller-Milch-Standortes im sächsischen Lepperdorf (1995) wird auch der Sächsische Blasmusikverband (SBMV) aus den Stiftungsmitteln gefördert. Weil das Stiftungskapital (600.000 Euro) in der anhaltenden Null-Zins-Phase keine Erträge mehr abwirft, hat Theo Müller die Fördermodalitäten kurzerhand geändert: 25 Jahre lang stellt er für die Förderung der Blasmusik und des musikalischen Nachwuchses jedes Jahr 50.000 Euro zur Verfügung. Die Verteilung dieser Fördergelder – seit der Stiftungsgründung bisher gut 800.000 Euro – koordinierte in den zurück liegenden 27 Jahren das Fischacher Blasmusik-Urgestein Martin Gumpp. In vielfältigen Funktionen – aktiver Musiker (Trompete), Organist, Dirigent und Verbandsfunktionär – hat die (Blas-)Musik den 73-Jährigen sein ganzes Leben lang begleitet. Nicht zufällig fiel deshalb nach der Gründung der „Theo-Müller-Stiftung zur Förderung, Pflege und Ausübung von Instrumentalmusik“ – so der vollständige Name – bei der Suche nach einem fachkundigen Kurator die Wahl auf Martin Gumpp. Mit viel Herzblut und Leidenschaft, so der Konzernchef in seiner Laudatio, habe der scheidende Kurator dieses Amt ausgeführt und die Stiftung in all den Jahren maßgeblich geprägt. Immer unter seinem Leitmotiv „Fördern und fordern“. Als Nachfolger stellte Theo Müller den in leitender Position in der Müller-Milch-Finanzbuchhaltung tätigen Johann Kohler aus Oberrieden (Landkreis Unterallgäu) vor. Zusammen mit Susanne Müller, die für ihren Vater Theo an die Spitze des Stiftungsvorstandes nachrückt, wird der 55-Jährige künftig das Bindeglied zwischen der Stiftung und „ihren“ Musikkapellen sein. Als langjähriger Trompeter und Flügelhornist in seiner Heimatkapelle und im Bezirks-Oldie-Blasorchester (BOBO)



SÄCHSISCHER
BLASMUSIKVERBAND e.V./
BLÄSERJUGEND SACHSEN



Ansprechpartner:
Silke Schulze, Präsidentin
Patricia Schütze,
Schriftführer

Presseagentur des SBMV e. V.
taktiker Werbeagentur GmbH
Melanchthonstr. 7
01099 Dresden

Telefon: +49 (0)351 563 943 - 11
Telefax: +49 (0)351 563 943 - 10
E-Mail: schulze@die-taktiker.de
Internet: www.die-taktiker.de

des ASM-Bezirktes Mindelheim bringt auch er das erforderliche fachliche Rüstzeug und die Liebe zur Blasmusik mit in sein neues Amt.

Dem scheidenden Kurator überreichte Franz Josef Pschierer, der Präsident des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM), die Fördermedaille in Gold – die höchste Auszeichnung, die der Musikbund vergibt. Zahlreichen jungen Menschen sei mit Hilfe der Stiftung der Zugang zur Musik und zum Orchesterspiel ermöglicht worden. Pschierer wörtlich: „Diese Form der Heimatverbundenheit tut uns gut!“ In dieses Kompliment stimmte auch der Augsburger Landrat Martin Sailer ein: „Die Theo-Müller-Stiftung hat der Musik in Fischach und in Sachsen wirtschaftlich und musikalisch eine Chance gegeben!“ Sehr persönliche Dankesworte für den scheidenden Stiftungskurator fanden auch Fischachs Bürgermeister Peter Ziegelmeier, Angela Ehinger, die Vorsitzende des ASM-Bezirktes 15 Augsburg, sowie Gaston Saborowski, der Vizepräsident des Sächsischen Blasmusikverbandes. Er überreichte Martin Gumpff das Ehrenabzeichen des SBMV.

Die hochkarätige musikalische Umrahmung des Festaktes teilten sich das Waldhorn-Quartett „Con Suono“, vier junge Trompeter und die Alphornbläser des Musikvereins Aretsried.